



Schulturnhalle wird zum Konzertsaal

KLASSIK HR-Sinfonieorchester auf Schultour an der Schrenzerschule Butzbach, die keinen Musiklehrer hat

BUTZBACH. In einem rund einstündigen, moderierten Konzert präsentierten 50 Musiker des HR-Sinfonieorchesters unter der Leitung von Sebastian Zierer für rund 500 Schrenzerschüler Werke von Georg Friedrich Händel, Leonard Bernstein, Wolfgang Amadeus Mozart und anderen großen Komponisten.

Text + Fotos: win

BUTZBACH (win). Die Hessen-Schultour bringt Klassik in die Schulen. Einmal in jeder Spielzeit tauscht das HR-Sinfonieorchester Frank-

mitnehmen.

Am Donnerstag kamen rund 500 Schüler der Schrenzerschule in den Genuss eines Konzerts eines der besten Orchester Deutschlands. Ort des Geschehens war die Turnhalle, in der die Fünft- bis Zehntklässler teils zum ersten Mal klassische Musik live erlebten. In dem rund einstündigen, moderierten Konzert präsentierten 45 Musiker unter der Leitung von Sebastian Zierer den jungen Zuhörern Werke von Georg Friedrich Händel, Leonard Bernstein, Wolfgang Amadeus Mozart und anderen großen Komponisten. Als Solistinnen traten die junge Geigerin Emma Mühlnickel und Maja Helmes mit ihrem Flügelhorn in den Vordergrund.

Schulleiter Achim Schwarz-Tuchscherer kündigte an: „Heute gibt es keinen Hip Hop oder Rap“ und erkundigte sich bei den Schülern, wer Klassik mag. Zwei, drei zaghafte Meldungen ließen erahnen, dass

dieses Klassikkonzert für die meisten eine Premiere war. In diesem Halbjahr gebe es, außer für die Jahrgangsstufe sechs, keinen Musikunterricht an der Schrenzerschule, bedauerte Schwarz-Tuchscherer. Geld dafür sei zwar vorhanden, ja es existiere sogar eine Planstelle, erläuterte er. Es gebe jedoch schlichtweg keine Musiklehrer, der Markt sei leergefegt. Die Schrenzerschule feierte am 9. April ihren 60. Geburtstag. „Das Konzert des HR-Sinfonieorchesters ist ein Geburtstagsgeschenk“, freute sich Schwarz-Tuchscherer.

Moderator Stefan Hoffmann führte locker und humorvoll durch das Programm. Mit den Worten „Bevor es losgehen kann, müssen die Musiker

erst einmal ihre Instrumente stimmen“, bat er die Schüler für einen kurzen Moment um absolute Ruhe. Tatsächlich war es in der Turnhalle für einen kurzen Moment mucksmäuschenstill. Dann ging es temperamentvoll los mit dem Lied des Torero aus „Carmen“ von Georges Bizet. Hoffmann erkundigte sich bei den Schülern nach den Holzblasinstrumenten. Sobald die Namen Fagott, Klarinette, Flöte und Oboe genannt wurden, standen die jeweiligen Musiker auf und spielten ein paar Töne auf ihrem Instrument. Ein Schüler erklärte, wo im Orchester welche Instrumente ihren Platz haben.

Die Schüler hatten viele Fragen: Was ist, wenn ein Instrument wäh-

rend des Konzerts kaputt geht? Was passiert, wenn der Dirigent durcheinander kommt oder wozu braucht man ihn überhaupt? Wie es sich anfühlt, zu dirigieren, durfte eine Schülerin selbst ausprobieren. Es folgten weitere spannende, teils heitere Fragen. Etwa „Könnt ihr auch Star Wars?“ oder „Ist die letzte Geige die Arschgeige?“ Moderator Hoffmann bliebe keine Antwort schuldig, aber auch die Musiker waren um keine Antwort verlegen.

Beim Violinkonzert e-Moll, 3. Satz von Felix Mendelssohn Bartholdy hatte Geigerin Mühlnickel ihr großes Solo. Emma, die aus einer Musikerfamilie kommt, hat schon mit vier

Fortsetzung auf Seite 20



führt den Konzertsaal mit Turnhallen und Schul-Aulen, um Schülern das Live-Erlebnis klassischer Musik in ihrem Alltagsumfeld zu bieten. Sechs bis acht Konzerte umfasst die ungewöhnliche Tour quer durch Hessen, bei der rund 45 Musiker inklusive Dirigent und Moderator das junge Publikum auf eine spannende Reise durch die Welt der Klassik



BUTZBACH. Als Solistinnen erlebten die Schrenzerschüler die junge Geigerin Emma Mühlnickel und Maja Helmes mit ihrem Flügelhorn.



BUTZBACH. Moderator Stefan Hoffmann ließ die Schrenzerschüler mit ihren Fragen zu Wort kommen (Foto r.). Wie es sich anfühlt, ein Orchester zu dirigieren, konnte eine Schülerin ausprobieren (linkes Foto).

Schulturnhalle wird zum Konzertsaal

Fortsetzung von Seite 17

Jahren angefangen, Geige zu spielen und übt täglich anderthalb Stunden. Auch Helmes hat zunächst Geige spielen gelernt, bevor sie mit neun Jahren zur Trompete gewechselt hat. Bei dem Stück Königin von Saba von Georg Friedrich Händel spiel-

te sie auf einem Flügelhorn. Wie so eine Trompete funktioniert, erklärte sie in einem kurzen „Crashkurs“. Anschließend stellte sie ihre Kollegen mit Posaune, dem Horn und der großen Tuba vor.

Die 2008 erstmals gestartete Hessen-Schultour weckt überall Begeisterung und großes Interesse. Circa

30 Schulen aus ganz Hessen bewerben sich für dieses besondere Konzerterlebnis. Die Schrenzerschule gehörte zu den glücklichen sieben, die das Rennen gemacht haben. Zu verdanken haben die Schrenzerschüler dies dem Engagement ihrer Lehrerin Elke Ludwig. Sie hat die Bewerbung und die Vorbereitungen in die Hand

genommen.

Mit dem besonderen Arrangement „Air From Ipanema“, einem interessanten Barock- und Bossa-Nova-Mix, zusammengesetzt aus Musik von Johann Sebastian Bach und Antonio Carlos Jobim, zeigte das Orchester, dass sich alte und neuere Musik durchaus vertragen. Aber auch Antonín Dvořáks 9. Sinfonie, Finale war hörenswert. Mit „Mambo“ aus Leonard Bernsteins „West Side Story“ verabschiedeten sich die Musiker, wobei das begeisterte junge Publikum aufgerufen war, zwischendurch auf Zeichen des Dirigenten laut „Mambo!“ zu rufen.